

Die Weiserth-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 34 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postankalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weiserth-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 1/2 Pfg., solche aus unsere Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwei gespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 57.

Dienstag, den 16. Mai 1911.

77. Jahrgang.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs

soll am 25. Mai, abends 6 Uhr, ein

Festmahl

im Rathausaal stattfinden.

Bisiten liegen zur Einzeichnung für die Teilnehmer bis zum 22. d. M. in der königlichen Amtshauptmannschaft, im Rathaus und beim Wirt, Herrn Starke, aus.

Der Preis des Gedecks beträgt 3 Mark.

Dippoldiswalde, am 12. Mai 1911.

In der Nacht zum 2. Mai 1911 ist an einem neugepflanzten, an der Staatsstraße in Ruppendorf stehenden Obstbaume die Krone abgebrochen worden. Wer den Täter so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung herbeigeführt werden kann, erhält eine Belohnung bis zu 30 Mark.

706 a A. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 13. Mai 1911

Das im Grundbuche für Schöftwitz Blatt 11 auf den Namen Friedrich Max Bäumler eingetragene Grundstück soll am

1. Juni 1911, nachmittags 1/24 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 12 Hektar 87,3 Ar groß und auf 72330 M. — Pf. (einschl. Zubehör) geschätzt. Es trägt den Namen „Lindenhof“ und besteht aus zwei Wohngebäuden, einer Scheune, einer Maschinenfabrik mit Stahlgießerei sowie Garten, Wiese, Wald und Hütung.

Vorhanden ist Einrichtung zum Betriebe einer Fleischerei und einer Sommerfrische, ferner Obst- und Beerenobst-Plantage, Bauland, Wildbach mit 5—7 Pferdekräften.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Dippoldiswalde, den 12. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.

Der Stadtrat hat mit Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums die von der königlichen Amtshauptmannschaft hier unterm 30. März 1911 erlassenen, in Nr. 41 der Weiserth-Zeitung veröffentlichten

Vorschriften für die gewerbsmäßige öffentliche Beförderung von Personen oder Gütern mit Kraftfahrzeugen

mit Ausnahme des Punktes 4, der folgenden Zusatz erhalten hat:

„Die Aufschriften sind in lateinischen Buchstaben anzubringen“

für den Stadtbezirk Dippoldiswalde allenthalben zu den feierlichen gemacht. Die nach Satz 1 zu Punkt 1 erforderliche Genehmigung wird für den Stadtbezirk Dippoldiswalde vom Stadtrate erteilt.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die mit Recht gesüchteten Eisheiligen sind in diesem Jahre glücklicherweise nicht auf dem Posten gewesen. Anstatt Eiseshauch bescherten sie uns sommerliche Wärme und hellen Sonnenschein. Allseitig aber wird nunmehr zum Gedeihen der Pflanzen ein recht ausgiebiger Regen ersehnt, denn das Bischen Regen am Sonntag nachmittag „langte weder hinten noch vorn“.

Mit heute tritt der langumstrittene 8-Uhr-Laden-schluss in unserer Stadt in Kraft. Gerade zur rechten Zeit, um auch dem Ladenbesitzer, seinen Angehörigen und Angestellten noch den Genuß zu ermöglichen, den ein Spaziergang an den schönen Abenden in die herrliche Frühlingsnatur bietet. Das laufende Publikum aber wird gewiß gern der neuen Einrichtung insofern Verständnis entgegenbringen, daß unsere Handel- und Gewerbetreibenden finanziellen Schaden dadurch nicht erleiden, sodas auch die Gegner unter denselben an der Neuerung bald Freude erleben werden.

In den späteren Nachmittagsstunden des vergangenen Freitag verstarb nach kurzem Kranksein der frühere Stadtgutsbesitzer Otto Müller (sein Gut ist erst vor wenigen Tagen in anderen Besitz übergegangen). Wohl im ganzen Bezirke war derselbe als Taxator und landwirtschaftlicher Sachverständiger bekannt und auch seiner Vaterstadt Dippoldiswalde widmete er seine Kräfte als Ratsmitglied, städtischer Branddirektor und bis zuletzt als Kurator der Lieblich'schen Stiftung. Leider waren seine letzten Lebensjahre durch ein Gehörleiden getrübt. Lebt sei ihm die Erde!

Frau Wirtl. Geheimrat v. Rostk-Wallwitz hat es mit dem Motto „Nicht reichliches Einkommen, sondern sparsames Ausgeben macht reich“ verstanden, in muster-gültiger Weise einen Leitfaden zum Selbstunterricht für Hausfrauen unter besonderer Berücksichtigung einfacher und ländlicher Verhältnisse herauszugeben, der vorzüglich als Nachschlagebuch dienen kann. Zwar fehlt es nicht an Schriften ähnlichen Inhalts, nur sind sie entweder zu umfangreich oder nicht eingehend genug oder endlich nicht den

Gewohnheiten mitteldeutscher Familien angepaßt. Das Material ist in drei einzelnen Bändchen bearbeitet worden, einerseits, um die Bücher handlicher zu gestalten, andererseits, weil vielleicht manchmal nicht das Ganze, wohl aber ein einzelner Teil Verwendung finden könnte. Der erste Band behandelt „Die Nahrung“ mit 300 Kochrezepten und als Anhang „Gesundheitspflege“. Preis 1 M. 50 Pf. Der zweite Band behandelt „Die Kleidung“. Preis 1 M. Der dritte Band behandelt „Hof und Garten“. Preis 1 M. Erhältlich in der Rastenerischen Buchhandlung Dippoldiswalde.

Zu der jetzt im Reichstage erörterten Frage der Krankenversicherung wird mitgeteilt, daß im Königreiche Sachsen insgesamt 2374 Krankenversicherungskassen bestehen. Davon sind 615 Gemeindefrankenkassen, 656 Ortskrankenkassen, 873 Betriebskrankenkassen, 112 Innungs-krankenkassen und 87 eingeschriebene Hilfskassen. Versichert sind im ganzen 1499619 Personen. Davon entfallen auf die Gemeindefrankenkassen 138210, auf die Ortskrankenkassen 914835, auf die Betriebskrankenkassen 316584, auf die Innungskrankenkassen 41409 und auf die eingeschriebenen Hilfskassen 88581.

In Bärenheide hatte Freitag nachmittag in der 2. Stunde ein durch zwei Reihner Herren zu einer Geschäftstour gemietetes Automobil einen ziemlich argen Unfall, der aber glücklicherweise noch ohne schwere Schädigung für die Mitfahrenden abging. Infolge Versagens der Steuerung wurde der Kraftwagen rückwärts gegen die an der Mäglitz oberhalb des Genossenschaftswehres befindlichen Straßenbarrieren gedrückt, diese brachen mit den drei starken Quaderpfeilern durch und das Auto stürzte mit den Insassen in die Mäglitz. Diese erlitten außer dem Schrecken und einem nassen Bade nur geringe Kontusionen, das Gefährt aber ist schwer beschädigt und wurde mit vieler Mühe den Fluten entzissen.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Fluggebieten, 1. Detabe Mai 1911; Vereinte Weiserth: beob. 7, norm. 17, Abwch. —10;

wilde Weiserth: beob. 10, norm. 19, Abwch. —9; rote Weiserth: beob. 11, norm. 20, Abwch. —9; Mäglitz: beob. 14, norm. 20, Abwch. —6.

Jennersdorf. Nächsten Donnerstag, den 18. d. M., findet von früh 1/28 Uhr an der Auktion von gegen 150 Stück Rindern und Fohlen auf die hiesige Genossenschaftsweide statt. Möchten die Erfolge ebenso günstige, wie die 1910 werden, in welchem die Höchstzunahme eines Kindes 322 Pfund und die geringste Zunahme 50 Pfund betrug. Vor allem wünschen wir aber unsern Tierpfleglingen beständige warme Witterung und dauernde Gesundheit!

Dresden. Interessante Baggerarbeiten werden seit kurzem durch die königl. Straßen- und Wasserbau-direktion auf dem Elbstrom in unmittelbarer Nähe der Friedrich-August-Brücke vorgenommen. Es handelt sich dabei um die Beseitigung der letzten Ueberreste der oberhalb des jetzigen Verbindungsweges zwischen der Alt- und Neustadt gelegenen früheren alten Holzbrücke. Die vom Elbgrunde heraufbeförderten zusammengefügte Eichen-balken besitzen erhebliche Stärke und Länge. Sie sind durch das Lagern im Wasser völlig geschwärtzt und mehr oder weniger angegriffen, der Kern erweist sich aber noch als durchaus gut erhalten. Der größere Teil dieser Brückenunterbauten wurde bereits vor einigen Jahren gelegentlich der Ausbaggerung des großen „Segers“ auf Neustädter Seite aufgefunden und beseitigt. Ueber das Alter dieser hölzernen Ueberbleibsel lassen sich bestimmte Angaben nicht machen. Die ersten unkundlichen Nachrichten von einer steinernen Brücke stammen vom Jahre 1287 aus der Zeit Markgraf Heinrichs des Erlauchten.

Dresden. Seitens der Stadt Dresden ist beabsichtigt, Bundesrat und Reichstag zu einem Besuche der Internationalen Hygiene-Ausstellung einzuladen und wird der Besuch voraussichtlich Sonntag den 28. Mai stattfinden.

Die Schützengesellschaft in Burgstädt feiert in diesem Jahre ihr 175jähriges Bestehen. Die Stadtverordneten bewilligten einen Festbeitrag von 250 M.

Unter Hinweis auf die in Punkt 10 enthaltenen Strafvorschriften wird dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dippoldiswalde, den 1. Mai 1911. Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Für den Fahrverkehr gesperrt werden nachfolgende öffentliche, bez. dem öffentlichen Verkehr freigestellte Wege des Rehfelder Staatsforstrevieres:

- a) der Weiserth-Wiesenweg vom 18.—21. Mai,
- b) der Tannenfluhweg vom 20.—25. Mai,
- c) der Becherbachweg vom 26.—31. Mai.

Der Fahrverkehr wird für die Dauer der Sperrung

- zu a) auf den Gabelweg,
- zu b) auf den Sternweg und Becherbachweg,
- zu c) auf den Tannenfluhweg, Stempelsternweg und Kommunikationsweg Seyde—Zollhaus Hermsdorf

verwiesen.

Bärenfels, am 13. Mai 1911.

Königliche Forstrevierverwaltung Rehfeld.

Die Erd-, Fels- und Maurerarbeiten für den Bau einer steinernen Straßenbrücke mit 3 Bogen von je 16,0 m Spannweite in Flur Maller sollen verdingt werden. Es sind rund 790 cbm aufgehendes Mauerwerk, 255 cbm Gewölbemauerwerk und 240 cbm Betonübermauerung herzustellen. Die Arbeiten müssen bis zum 20. September 1911 vollendet sein. Die Verdingungsunterlagen sind vom Talsperrren-Bauamt, soweit der Vorrat reicht, für 1,50 Mark zu beziehen; dort wird auch jede weitere Auskunft erteilt. Bewerbern wird der Betrag für die Unterlagen unter Abzug des Portos zurückgezahlt. Die Auswahl unter den Bewerbern und die Zurückweisung aller Angebote bleibt vorbehalten. Die Angebote sind versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift

„Herstellung der Straßenbrücke“

bis zum

30. Mai 1911, vormittags 1/211 Uhr,

beim Talsperrren-Bauamt Maller einzureichen. Zu diesem Zeitpunkt werden die Angebote im Bauamt geöffnet und die Schlusssumme wird den erschienenen Bewerbern bekannt gegeben. Die Bewerber bleiben bis zum 14. Juni 1911 an ihr Angebot gebunden.

Maller bei Dippoldiswalde (Sa), am 12. Mai 1911.

Königliches Talsperrren-Bauamt.

Straße gesperrt.

Durch und oberhalb des Ortes Berthelsdorf wird der Verkehr vom 17. bis mit 24. d. M. gesperrt. Der Verkehr wird nach Seitenhein—Liebstadt, sowie von Dobra—Liebstadt verwiesen.

Ortsbehörde Berthelsdorf.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.